

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 40

Artikel: Lätz verschtande!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fruehherbscht

Juhe! Jetz ischt er wieder do,
So schön, wie fascht no nie,
Zäntume g'seht mer d'Lüt uf s' Fäld
Und d'Chueh uf d'Weide zieh.

De Wisel putzt 's sächsäumig Faß,
D'Katrie ryßt d'Bohne-n-us,
D'Hördöpfel liggid zäntnerwys
Im Schopf und hind'r em Hus.

Fruehherbscht! Wie isch d'Wält doch
Am Waldrand brünnt es Füür, [schön]
Zwee Hase rännid us em Holz,
Es dunkt's dinn nümme g'hüür.

De Näbel schlycht dur d'Schleipfi uf,
Jetz packt er 's Dörfli deet,
Bis daß mer z'letschte ganz allei
Nur no de Turm drus g'seht.

Jetz chund de Chaschper undenue,
Und hindedry chund d'Nacht —
D'Babette rüeft zum Schyibli us:
«Chomm hei! Ha 's Kafi g'macht.»

Rob. Stäger

Lätz verschtande!

De Herr Hinderschi hät scho vill vo
«Aapassig a di neui Zyt» ghört. Vor
paar Tage hät er vermoht, daß am sechste
Oktober d'Sommerzyt abgschaffe werd.
Er isch fuchstüfelswild worde und hät
gsait: «Grad jetzt, wo-n-ich mich nach
langem Ueberlegge entschlosse ha,
mich der neue Zyt aaz'passe, höreds
mitere wieder uft!» Pizzicato

Das Schenie

Onkel Theo, Dr. phil. und Privat-
dozent an der Uni, ist zu Besuch und
so bewegt sich die Unterhaltung wie-
der einmal in den höhern Sphären. Das
Gespräch kommt auf den Unterschied
zwischen Genie und Talent. «Das Ta-
lent», doziert der Onkel, «kann besten-
falls reproduzieren, was das Genie vor
ihm geschaffen hat.» Dazu will Agathli
auch etwas sagen: «Pape, i dämm Fall
bisch du ds Talant und i bi 's Schenie.
I mach d'Dummheite, un du schriebsch
se uf für i Näbelschpalter...» E. H.

„So — werum gahts dänn jetzt?!"

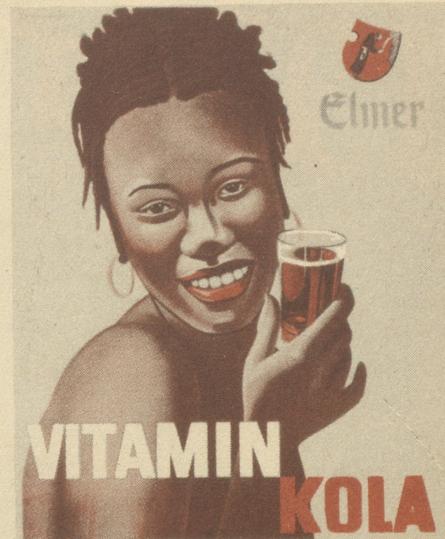
Fritzli wohnt an der Dufourstrafé.
Eines Tages kommt er heulend nach
Hause. Mutter fragt ihn nach dem
Grund. Fritzli: «Ich möcht lieber a
d'Seeschtrafé zügle, dänn chönnt ich i
de Schuel mi Adrässe au ohni Fähler
schrybe, wie die andere Chind! 's isch
überhaupt haarig, daß me bi eus i de
tütsche Schwyz e sone blödi Dufur-
schtrafé häfl!» T. F.

Wen eim dr Mage plage tuet
Isch es Glesli DENNLER guet!

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.

Der «Briefmarken-Kelim».

Einem Jugendfreund mußte ich einen
Krankenbesuch machen. Als Junggeselle
hauste er als Untermieter bei einem
pensionierten Postbeamten, der sich die freie
Zeit mit der Anfertigung von allerlei «Kunst-
werken» aus Briefmarken vertrieb, vom
Aschenbecher angefangen bis zum Portrait
von Wilhelm Tell. Außerdem hatte sich der
Sonderling einen Wandbehang, einen Kelim,
wie er die Kleisterei nannte, zusammenge-
bastelt. Das Muster habe er bei Vidal an
der Bahnhofstrafé in Zürich von einem
echten Stück abgezeichnet. Die Geduld-
arbeit von minutiöser Genauigkeit wäre ge-
wiß einer besseren Sache würdig gewesen.



Der Vitamingehalt untersteht der ständigen
staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Vitamin B₁ regt den Appetit an und fördert den Stoff-
wechsel, begünstigt das Wachstum der Kinder, reguliert
allgemein das Funktionieren des Nervensystems.

Vitamin C erhöht die Widerstandskraft gegen Infek-
tionen, begünstigt die Erhaltung der Zähne, steigert
insbesondere die körperliche und geistige Tätigkeit.

EL-VI-KO mit den Vitaminen B₁ und C
für Jung und Alt, FÜR ALLE

Neue Bücher

«Hier bin ich», Die bunte Geschichte des
jungen Hans, von Hans Roelli. 288 Seiten,
Leinen Fr. 5.50.

Hans Roelli, immer willkommener Mitarbeiter des
Nebelspalters, der Sänger, Dichter und Wanderer —
uns allen längst kein Unbekannter mehr — erzählt in
diesem statthaften Bande die Geschichte seiner Wan-
derjahre, die ihn kreuz und quer durch die Schweiz,
ja durch Europa geführt haben, nirgends seßhaft, ni-
gends in einem bürgerlichen Berufe sich auf die Dauer
wohlführend, und doch dabei reifend und sich findend,
mit offenem Herzen gegenüber Mensch, Tier und Pflanze.
Wie manche Rolle ist ihm vom Leben zugedacht worden:
Sänger im Kurtheater und Bankkommis, Schwimm-
lehrer und Reisender in Kinderwagen, reicher Kurgast
und Skilehrer — immer aber bleibt er ein echter, der
Erde zutiefst verbundener Wanderer. Wohltuend führt uns
Hans Roelli hinaus aus der beklemmenden Gegen-
wart zum Unvergänglichen in der Natur und spannend
weiß er uns seine ernsten und heiteren Erlebnisse zu
berichten. Wie gut gelingt es ihm doch, den Leser
zu Schmunzeln und Lächeln, ja oft zu einem befreien-
den Lachen zu bringen.

«Hier bin ich» ist ein lebensbejahendes Buch, das
den Stempel des Erlebten trägt. So läßt man sich
gerne durch Hans Roelli verzaubertes Reich führen
bis zur schönen Erfüllung in der winterlichen Einsam-
keit, aus der der Wanderer als ein Geläuterter her-
vorgeht, bereit zu neuen Erlebnissen und Fahrten. Das
trefflich ausgestattete Buch wird all den bisherigen
Freunden Hans Roellis hochwillkommen sein, darüber
hinaus aber wird es sich noch viele Freunde schaffen,
und das mit vollem Recht.



Korkwolle sig i däm Schlafsack, seisch du? Und
das git eso warm? So eine wott ich dänn au.

KORK-SPATZ +Pat. m. Korkwolle gefüllt,
leicht, warm, mit wasserdr. Traghülle 25.—
Im Militärdienst tausendfach erprobt.
DAUNEN-SPATZ la. Flamm m. Tragh. 48.—

Direkt vom Hersteller:

ZELTBAL SPATZ HANS BEHRMANN Zürich, Hofackerstr. 36

Bitte ausschneiden und einsenden
Senden Sie mir gratis Ihren Prospekt über SPATZ Schlafsäcke,
Name und Adresse: